

Der Traum von Berlin

Norrenbrock, Voigt und Reisinger wollen als erstes Trio aus nichtbehinderten und behinderten Läufern den Berlin-Marathon bestehen. Tipps gab's von Olympiasieger Baumann.

VON DANIEL NIEBUHR

DELMENHORST. Der Weg zum großen Traum begann für Edith Voigt und Peter Reisinger prominent. Im Vorfeld des Hannover-Marathons am 5. und 6. Mai trafen die beiden geistig behinderten Sportler zusammen mit Trainer Ludger Norrenbrock in dieser Woche in der Landeshauptstadt keinen Geringeren als Ex-Olympiasieger und Läufer-Legende Dieter Baumann; eine Inspiration für die harten Monate, die nun kommen.

Denn Norrenbrock hat für seine beiden Schützlinge ein ehrgeiziges Ziel: Im September will er mit Voigt und Reisinger gemeinsam den Berlin-Marathon meistern – es wäre das erste Trio aus behinderten und nichtbehinderten Läufern, dem das gelänge. „Das wird eine klasse Geschichte, wenn es funktioniert“, meint der Gründer der Laufgruppe in der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg. Bei der 49-jährigen Vorzeigeläuferin Voigt muss er sich da ziemlich sicher keine Sorgen machen. Niedersachsens Behindertensportlerin 2010 ist Ma-



Ein Trio auf dem Weg in die Hauptstadt: Ludger Norrenbrock, Edith Voigt und Peter Reisinger (v. li.) wollen als erstes Trio aus nichtbehinderten und behinderten Läufern den Berlin-Marathon absolvieren. Lauf-Legende Dieter Baumann (re.) stand als Inspiration zur Verfügung. FOTO: PRIVAT

rathon-erprobt. Sie war die erste deutsche Sportlerin mit Behinderung, die die 42,195-Kilometer-Strecke meisterte und sie läuft vor großer Kulisse, wie Norrenbrock sagt, „generell zu Bestform auf. Edith braucht viel Publikum.“ Spätstarter Reisinger, 47, dagegen steht in der Hauptstadt vor seinem Marathon-Debüt – doch Norrenbrock ist davor nicht bange. „Wir nennen Peter auch den weißen Kenianer oder den Wunderläufer, er ist ein Naturta-

lent“, schwärmt der Hobbyläufer: „Ich muss schon aufpassen, dass er mir nicht wegläuft.“

Dennoch werden die drei durch ein aufwendiges

Voigt ließ sich beim Bremen-Marathon nicht unterkriegen

Vorbereitungsprogramm gehen: Neben dem Hannover-Marathon stehen unter anderem Starts beim „Business-Run“ in Köln (13. bis 15. Juni), beim 24-Stunden-Burginsellauf (16. Juni) und

dem Wardenburger Sommerlauf (8. Juli) an, bei denen jeweils mehrere Lebenshilfe-Läufer teilnehmen werden.

Highlight wird aber der 39. Berlin-Marathon am 30. September sein, bei der das Lauftreff-Trio eine Zeit „irgendwo um die fünfeinhalb Stunden“ laufen will, wie Norrenbrock erklärt: „Aber das ist eigentlich Nebensache.“ Wichtig ist schließlich das Erlebnis; und was das angeht, wurde es zumindest mit Edith Voigt nie

langweilig. „Wir haben schon alles erlebt“, erzählt Norrenbrock: „Schön wäre es, wenn wir so einen Zwischenfall wie in Bremen vermeiden könnten.“ Damals war Voigt, begleitet von einem Kamerateam, über eine Bordsteinkante gestolpert und hatte sich einen Krampf zugezogen. Sie wurde 20 Minuten im Krankenwagen behandelt – dann stieg sie aus und lief den Marathon zu Ende.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: sport@dk-online.de